

Stadtverwaltung Schwarzheide
Ruhlander Str. 102
01987 Schwarzheide

und

Gemeindeverwaltung Schipkau
Schulstr. 4
01998 Schipkau OT Klettwitz

04.12.2023

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Einwendungen gegen Bebauungsplan Industriegebiet Schwarzheide Schipkau

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin Pächter eines Flugzeugstellplatzes im Hangar auf dem Flugplatz Schwarzheide-Schipkau. Ich persönlich, als Mitglied des Vereins und als Pächter eines Hangarplatzes für ein Flugzeug und Nutzer des Flugplatzes, sehe mich durch die Rückgabe der Betriebsgenehmigung des Flugplatzes zum 31.12.2023 in meiner Ausübung des Flugsports beeinträchtigt. Somit ist ab dem 01.01.2024 das Starten vom Flugplatz Schwarzheide-Schipkau nur noch mit einer Sonderstarterlaubnis möglich, ohne dass ich wieder landen kann. Hierdurch ist die Ausübung des Flugsports für mich nicht mehr wie bisher möglich. Das Erreichen der notwendigen Anzahl von Starts sowie das Erfliegen von entsprechenden Flugstunden zum Erhalt der Fluglizenz und eines hinreichenden Trainingsstandes zum sicheren Führen von Luftfahrzeugen, sind so nicht mehr in gewohntem Umfang und preislichen Rahmen möglich. Ein guter Trainingsstand durch Flugpraxis und hinreichende Trainings sind für jeden Piloten essentiell. Da der Flugplatz Schwarzheide-Schipkau für mich als Pächter eines Hangarplatzes nicht mehr nutzbar ist, ist auch das Mieten eines Stellplatzes entwertet und nutzlos.

Zu bemängeln ist das sehr kurzfristige Vorgehen. Die Flugplatzschließung verdichtete sich im Spätsommer/Herbst und wurde Ende November Gewissheit. Durch diese Kurzfristigkeit ist es für mich äußerst schwierig eine Zwischenlösung zu finden. Hangarplätze sind extrem rar in der Umgebung. Zudem sind auch die Anfahrtswege und Zeiten mit zu berücksichtigen.

Bisher habe ich keine Alternative wo ich mein Flugzeug zu bezahlbaren Konditionen einstellen kann. An allen bisher nacherfragten Plätzen sind die Hangar entweder voll belegt oder so voll, dass diverse Flugzeuge bewegt werden müssen, bevor man sein Flugzeug aushallen kann. Was im Umkehrschluss bedeutet, dass das Risiko von Schäden, die bei diversen Aus- und Einhallvorgängen entstehen können, wesentlich zunimmt. Bisher musste niemand mein Flugzeug bewegen, noch musste ich andere Flugzeuge bewegen um an mein Flugzeug zu gelangen.

Auch finde ich es seitens der Kommunen verwerflich, dass der Flugplatz bei noch gültigem Pachtvertrag bis 2030 geschlossen wird, ohne dass es alternative vertraglich festgehaltene Abkommen über den 31.12.2023 hinaus gibt. Bisher fußt alles lediglich auf mündlichen Zusagen. Völlig offen ist, wie es für uns als Verein und für mich als Mieter und Flugplatznutzer ab dem 1.1.24 weiter geht. Auch der Ausbau des Platzes Kleinkoschen ist völlig offen, da noch nicht einmal die Anwohner und der Stadtrat Senftenberg befragt oder finanzielle Aspekte rechtssicher geklärt wurden.

Ich möchte die Sinnhaftigkeit der übereilten Schließung des Flugplatzes in Frage stellen. Nach bisherigen Informationen gibt es keine gesicherte Zusage eines Investors. Würden die Kommunen Schipkau und Schwarzheide dem Aeroclub auf Augenhöhe begegnen, so wäre hier sicherlich eine

Lösung gefunden worden, mit der der Aeroclub den Flugbetrieb auch im kommenden Jahr am Platz durchführen kann, bis eine Zusage des Investors vorliegt. Auch notwendige Erschließungsvorbereitungen, wie Bodenproben oder ähnlichen, stehen dem Flugbetrieb nicht im Wege. Allerdings besteht in meinen Augen der begründete Verdacht (u.a. Windmessturm), dass der Flugplatz einzig und allein wegen der geplanten Errichtung des Höhenwindrades so abrupt geschlossen werden muss.

Seitens der Kommunen wurde angebracht, dass dem Aeroclub schon seit langem bekannt ist, dass das Gelände des Flugplatzes zukünftig als Industriegebiet genutzt werden soll. Gerüchte hierzu standen bereits lange im Raum. Seitens der Kommunen besteht somit ein gewisses Unverständnis, warum die Mitglieder von der plötzlichen Schließung des Flugplatzes überrascht wurden. Dem widersprüchlich stehen die aufwändigen Sanierungsarbeiten des Vereinsheims in den letzten Jahren entgegen, die durch Fördermittel realisiert wurden. Die Sanierungsarbeiten waren für uns alle ein Zeichen, dass der Flugplatz weiter bestehen bleiben soll. Auch, dass wir einen Pachtvertrag bis 2030 haben und das bei uns am Platz in den vergangenen Jahren noch ein neuer Hangar errichtet werden durfte. Sollte tatsächlich von Seiten der Kommunen schon seit langem bekannt gewesen sein, dass der Flugplatz schließen soll, so ist die Sanierung des Vereinsheims als Verschwendung von Fördermitteln anzuprangern. Aufgrund seiner baulichen Form ist das Gebäude nur schwer für andere Zwecke nutzbar. Somit wird das Gebäude wahrscheinlich nach der Schließung des Flugplatzes Zusehens verfallen. Und wenn das alles schon so lange geplant ist, stellt sich die Frage warum nicht viel früher gemeinsam mit uns nach Lösungen gesucht wurde und schon konkrete Tatsachen realisiert oder wenigsten vertraglich geregelt wurden.

Unabhängig vom Flugsport ist der Flugplatz mit seiner großen Wiesenfläche auch ein Biotop. Große, landwirtschaftlich wenig genutzte Wiesen gibt es selten. Auf dem Platz leben unter anderem Maulwurfsgrillen und Sonnenanbeter, beides geschützte Tierarten der roten Liste, die sich eben in einem solchen trockenen, sonnigen Biotop ansiedeln. Im Bebauungsplan wurde zwar auf Vögel eingegangen, jedoch nicht auf am Boden lebende Tiere. Dies muss im Bebauungsplan dringend mit beachtet werden und dem Naturschutz entsprechende Vorkehrungen in Absprache mit den Naturschutzbünden getroffen werden.

Mit freundlichen Grüßen,

■■■■■■■■■■